

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	204
		<b>TOP:</b>	8
	<b>Verhandlung</b>	<b>Drucksache:</b>	828/2022
		<b>GZ:</b>	WFB
<b>Sitzungstermin:</b>	09.12.2022		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Fuhrmann		
<b>Berichterstattung:</b>	Herr Christen (in.Stuttgart)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Sabbagh / pö		
<b>Betreff:</b>	<b>Volks- und Frühlingsfeste Neufestsetzung der Entgelte</b>		

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen vom 30.11.2022, GRDRs 828/2022, mit folgendem

Beschlussantrag:

Der Anpassung der Entgelte für das Stuttgarter Frühlings- und Cannstatter Volksfest ab dem Frühlingsfest 2023 entsprechend der Anlage wird zugestimmt.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigefügt.

Die Erhöhung der Preise sieht StR Zaiß (FW) skeptisch. Die Schausteller hätten immer noch Probleme, auf die Umsätze von 2019 zu kommen. Deshalb könne er der Preisanpassung nicht zustimmen.

Herr Christen führt aus, die Kosten seien in den letzten fünf Jahren enorm gestiegen. Allein der Mindestlohn für den Ordnungsdienst, der zudem entsprechend der Vorgabe durch das Ordnungsamt immer mehr Personen umfasse, schlugen hier zu Buche. Die in.Stuttgart habe sehr viel, u. a. in eine Videoüberwachung auf dem Cannstatter Wasen, investiert. Die Kosten für das Rote Kreuz hätten sich mehr als verdreifacht, da dort nur noch Hauptamtliche beschäftigt werden dürften. Bei Frühlings- und Volksfest seien die Kosten 2021 um ca. eine halbe Million Euro gestiegen, und diese Summe könne die in.Stuttgart nicht mehr auffangen. Sparen könne man nur an Marketingmaßnahmen,

was aber nicht sinnvoll sei, da sich dann die Zahl der Besucher verringere. Die in Stuttgart habe hier bewusst einen Querschnitt genommen. Bekanntermaßen profitierten Imbisse bei Frühlings- und Volksfest extrem. Bei ihnen sei der Kostenfaktor deutlich niedriger als z. B. bei Krämerhändlern oder Zelten, weshalb die Entgelte bei den Zelten in geringerem Umfang erhöht würden. Im Vorjahr, als Volks- und Frühlingsfest nicht hätten stattfinden können, sei die Stadt den - Stuttgarter - Schaustellern entgegengekommen, indem diese wochenlang auf der Königstraße einen Stand hätten betreiben können. Das diesjährige Frühlingsfest sei insbesondere für die Schausteller eines der erfolgreichsten aller Zeiten gewesen, beim Volksfest treffe dies für die meisten Schausteller ebenfalls zu. In den Festzelten hätten die Firmen gefehlt. Insofern halte er eine Preiserhöhung von durchschnittlich 20 % für realistisch.

BM Fuhrmann stellt abschließend fest:

Der Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen beschließt bei 1 Enthaltung einstimmig wie beantragt.

Zur Beurkundung

Sabbagh / pö

## Verteiler:

- I. Referat WFB  
zur Weiterbehandlung  
in Stuttgart  
Stadtkämmerei (2)
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. Amt für Revision
  3. L/OB-K
  4. Hauptaktei
  
- III.
  1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
  2. *CDU-Fraktion*
  3. *SPD-Fraktion*
  4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
  5. *FDP-Fraktion*
  6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
  7. *Fraktion FW*
  8. *AfD-Fraktion*

kursiv = kein Papierversand